

Deutscher Fassadenpreis 2024: Nominiert für innovative Baukunst

Die Nominierten für den Deutschen Fassadenpreis 2024 stehen fest. Die Preisverleihung findet am 24. Oktober in Frankfurt statt.

Die bedeutende Auszeichnung für innovative Fassadentechnologien, der Deutsche Fassadenpreis 2024, nimmt Formen an. In diesem Jahr wird die Jury eine Vielzahl kreativer Projekte bewerten, die den neuesten Stand der Architektur und des Bauens repräsentieren. Die Ergebnisse der Auswahl und die anstehende Verleihung versprechen nicht nur, die besten Arbeiten zu würdigen, sondern auch einen Blick auf Trends und Entwicklungen in der Baukultur zu werfen.

Einblick in die Jury und ihre Auswahl

Geschickt geleitet von Reiner Nagel, dem Vorsitzenden der Bundesstiftung Baukultur, traf die Jury eine Auswahl aus insgesamt 96 eingereichten Projekten. Die Nominierungen wurden am 28. Juni 2024 bekannt gegeben, wobei die Architekturbüros in vier verschiedenen Kategorien konkurrieren konnten. Jurymitglieder wie Kirsten Klingbeil und Lina Lahiri trugen mit ihrem Fachwissen zur Auswahl der besten Arbeiten bei, die nicht nur innovativ, sondern auch nachhaltig sind.

Die vier Kategorien des Preises

Die Projekte wurden in die Kategorien „Das besondere Detail“, „Bauen im Bestand“, „Modulares Bauen“ und „Junge Architekten (U45)“ eingeteilt. Diese Kategorisierung ermöglicht eine

differenzierte Betrachtung der verschiedenen Ansätze in der Architektur. Insbesondere die Kategorie „Junge Architekten (U45)“ hebt das kreative Potential der neuen Generation hervor, was für die Zukunft der Branche entscheidend sein kann.

Kreative Exemplare der Nominierten

In der Kategorie „Das besondere Detail“ finden sich beeindruckende Projekte wie das Heizkraftwerk Süd in Leipzig, gestaltet von Atelier ST | Gesellschaft von Architekten mbH. Der Neubau des Campus Leverkusen und weitere innovative Entwürfe zeigen, wie kreative Lösungen umgesetzt werden können, um funktionale und ästhetisch ansprechende Gebäude zu kreieren.

Nachhaltigkeit und Bestandsbewahrung

Die Kategorie „Bauen im Bestand“ widmet sich der Erhaltung und Sanierung bestehender Gebäude. Unter den Nominierten finden sich die umgestaltete Hauptpost in Augsburg und die Stadthalle Göttingen, deren Fassaden sowohl renoviert als auch modernisiert wurden. Solche Projekte sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern tragen auch zum Erhalt historischer Gebäude bei und zeigen, dass der alte und der neue Bau harmonisch zusammengeführt werden können.

Fokus auf Modulares Bauen

Das modulare Bauen gewinnt zunehmend an Bedeutung, wie die Nominierungen in dieser Kategorie belegen. Projekte wie die Bahnhofsmision in Hamburg sind Belege für die Flexibilität und Effizienz dieser Bauweise. Durch modulare Ansätze können Bauvorhaben schneller realisiert werden und dennoch hohe Qualitätsstandards erfüllen.

Ein Highlight für die Baukultur

Die Preisverleihung findet am 24. Oktober 2024 in Frankfurt am Main statt und ist nicht nur ein Ereignis zur Ehrung der besten Projekte, sondern auch eine Plattform, um Diskussionen über die zukünftige Entwicklung der Baukultur anzustoßen. Dr. Christine Lemaitre von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen wird die Veranstaltung moderieren. Die Preisvergabe und die Präsentation der nominierten Projekte können als Inspirationsquelle für Architekten und Bauinteressierte dienen.

Schlussfolgerung

Durch die Nominierungen und die bevorstehende Preisverleihung wird deutlich, wie wichtig Architektur für die Gestaltung unserer Umwelt ist. Es wird nicht nur gewürdigt, was bereits geschaffen wurde, sondern auch die philosophischen und praktischen Ansätze, die hinter der Baukunst stehen. Die Preisverleihung ist eine Einladung an alle, die Anliegen der zeitgenössischen Architektur weiterzuverfolgen und an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de